

Protokoll der Dienstberatung in der HA XX/8 vom 18.04.1989  
zum Hochschulwesen und Volksbildung in der DDR

Die Dienstberatung wurde am 18.04.1989 in der HA XX/8 des Ministeriums in Berlin durchgeführt. Durch den Leiter der HA XX/8, Gen. OSL Fleischhauer, wurde eine Gesamtlage zu ausgewählten Problemen des Hochschulwesens der DDR sowie der Volksbildung und sich daraus ergebender politisch-operativer Konsequenzen für die HA XX/8 und die zuständigen Dienst-einheiten des MfS gegeben. Durch OSL Fleischhauer wurde hervorgehoben, daß es bedingt durch die sich verkomplizierende politisch-operative Lage erforderlich ist, die Zusammenarbeit mit den beteiligten Dienst-einheiten zu qualifizieren. Die HA XX/8 wird in diesem Prozeß ihre Federführung mehr als bisher wahrnehmen, um die Dienst-einheiten wirksam zu unterstützen.

Im nachfolgenden Referat machte Gen. OSL Fleischhauer folgende wesentliche Ausführungen:

1. Politisch-operative Sicherung des Hochschulwesens

Grundlage für die politisch-operative Arbeit bildet der Politbürobeschuß vom 18.03.1980. Die darin enthaltenen Aufgabenstellungen und Orientierungen sind Maßstab bei der Organisierung der politisch-operativen Arbeit. Die Ergebnisse des Hochschulwesens in der Gesamtheit werden durch die Partei- und Staatsführung hoch bewertet. Der Prozeß der weiteren dynamischen Entwicklung des Hochschulwesens ist durch das MfS aktiv zu unterstützen und dabei die Einheit von Lehre und Forschung sowie Ausbildung zu beachten. Dabei wurde auf den Zusammenhang der komplexen Spionageabwehr gem. Befehl 1/87 eingegangen und in Beziehung zu AK/RK Hochschulbeziehungen zu Einrichtungen im NSW, Reiseaktivitäten sowie nachrichtendienstliche Handlungen gesetzt.

Im weiteren wurde auf bestimmende Faktoren der politischen Stabilität verwiesen, die unbedingt zu beachten sind. Es ist zu sichern, daß die politisch-operative Lage im Verantwortungsbereich ständig objektiv real eingeschätzt wird. Dabei sind insbesondere feindliche Kräfte und Gruppierungen festzustellen und unter Kontrolle zu halten sowohl unter den Hochschullehrern als auch Studenten. Die NSW-Beziehungen nehmen dabei eine Schlüsselstellung ein.

Es wurde betont, daß die Lagebeherrschung in bezug auf das Vorber-eitetsein und das Verhindern von Überraschungen weiter zu quali-fizieren ist. Die Erhöhung der politischen Wachsamkeit spielt dabei eine entscheidende Rolle, um alle Versuche des Gegners zur Inspirierung feindlich-negativer Handlungen rechtzeitig zu er-kennen und zurückzudrängen.

Nach Einschätzung der HA XX/8 wird die politisch-operative Lage im Hochschulwesen als stabil eingeschätzt.

Die im November-Dezember 1988 aufgetretenen Diskussionen unter Hochschullehrern und Studenten zur Lageentwicklung in den sozialistischen Staaten sowie die innere Entwicklung in der DDR (Sputnikdiskussion, Pfingsttreffen) haben zu einer Kräftepolarisierung in dieser Zielgruppe sowie weiteren Stabilisierung geführt. Ableitend aus dieser Entwicklung, ist der Gesamtbereich weiter in den Mittelpunkt der politisch-operativen Arbeit zu stellen. Es wurde auf die Bedeutung der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen eingegangen, die besonders zu beachten sind.

Daraus ableitend wurde betont, daß die gesellschaftlichen Höhepunkte 1989 durch eine qualifizierte politisch-operative Arbeit hinsichtlich der Erreichung der politischen Zielstellung zu sichern sind.

Hinsichtlich der Lageentwicklung in den sozialistischen Staaten wurde orientiert, daß dies stets vom Standpunkt des Marxismus/Leninismus zu beurteilen ist, um nicht zu Fehleinschätzungen zu kommen.

Der Erkenntnisstand auf dem Gebiet des Hochschulwesens wird als nicht ausreichend eingeschätzt. Dies zeigt sich bei der Entwicklung von OV und OPK; seit Oktober 1988 wurden im Hochschulwesen in den Dienststeinheiten des MfS

4 OV  
13 OPK

neu angelegt. Als operativ zu beachtendes Problem wurde auf das ungesetzliche Verlassen der DDR durch Hochschullehrer eingegangen. Folgende Trendentwicklungen zeichnen sich ab:

- 1973 - 180 UV  
- 1986 - 50 UV  
- 1988 - 20 UV

- 60 % der RdFA-Reisen werden durch Mediziner zum Verlassen der DDR mißbraucht.

Eng im Zusammenhang steht dabei die wachsende Zahl von Anträgen auf Ausreise in die BRD durch Hochschullehrer (zur Zeit 927 AstA - 60 % im Alter von 20 bis 40 Jahren).

Es wurde darauf verwiesen, daß die Zurückdrängung der genannten Delikte durch die Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte zu organisieren ist, um eine spürbare Änderung zu erreichen.

2. Sicherung der Hochschulforschung, Hochschulbeziehungen ins  
NSW sowie RK/HK

---

Das Potential an Hochschulkadern für die Realisierung von  
Forschungsaufgaben wurde für den Bereich des MHF mit  
14.000 und der Akademie der Wissenschaften mit 7.000 angegeben.

Die erreichten Ergebnisse auf dem Gebiet Wissenschaft und Tech-  
nik, insbesondere die Mikroelektronik wurden hervorgehoben. Die  
bewährte Zusammenarbeit zwischen den Hochschuleinrichtungen und  
den Kombinat und Betrieben auf der Basis von Koordinierungs-  
vereinbarungen und Leistungsverträgen ist fortzusetzen. Die Auf-  
gaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik sind abstrichs-  
los zu realisieren. Ein Kernproblem stellt die Überleitung  
wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Produktion da. Des wei-  
teren ist das Aufwand/Nutzen-Verhältnis beispielsweise bei der  
Mikroelektronik zu hoch. Die DDR hat einen 3x so hohen Aufwand  
wie die BRD.

Das Aufwand/Nutzen-Verhältnis zeigt sich auf dem Gebiet Wissen-  
schaft und Technik wie folgt:

DDR	-	1 Mark Aufwand:	6 Mark Nutzen
BRD	-	1 Mark Aufwand:	15 Mark Nutzen

Die politisch-operative Arbeit auf folgende Komplexe ausrichten:

1. Aufgabenstellungen zur Entwicklung von Basistechnologien im  
militärischen Bereich, Sicherungskomplexe "Präzision"
2. Aufgabenstellungen zur Entwicklung von neuen Technologien bei  
Entwicklung von Werkstoffen, Sicherungskomplex "Heide"
3. Auftragsforschung für die Schutz- und Sicherheitsorgane der  
DDR, MfS, DVP, Zoll
4. Staatsplanaufgaben, Wissenschaft und Technik

Als profilbestimmende Hochschulen wurden TH Ilmenau, Jena, Merse-  
burg, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Berlin und Halle genannt. Der Be-  
zirk Rostock hat in den genannten Komplexen Teilaufgaben zu reali-  
sieren.

Durch die HA wurde eingeschätzt, daß der Erkenntnisstand auf die-  
sem Gebiet unzureichend ist. Als Ursache, wie u. a. die Dislokation  
des IM-Bestandes sowie die Bestimmung der tatsächlichen Schwer-  
punkte angesehen. In diesem Themenkomplex eingeschlossen ist der  
Geheimnisschutz. Die Anforderung zum Schutz der Staatsgeheimnisse  
vom 15.01.1987 ist voll inhaltlich durchzusetzen. Dabei ist eine  
enge Koordinierung mit der AGG erforderlich.

Als Erfordernis wurde der Einsatz von Beauftragten für Datensicherheit benannt, da die Ausrüstung mit moderner Rechentechnik in den Struktureinheiten eine zunehmend wachsende Tendenz aufweist. Es wurde die Forderung gestellt, auf dem Gebiet der Rechentechnik Experten-IM zu schaffen, die zur Klärung von Sachverhalten eingesetzt werden können.

Dem Komplex der AK/RK wurde dargelegt, daß die Reiseaktivitäten zunehmen. Es wurde eine Steigerung von 150 % erreicht. Im MHP 18.509 Ausreisen 1988. Im Bereich MHP gibt es gegenwärtig:

- 6297 RK
- 1326 AK.

Die Kadersicherheit nimmt unter diesem Personenkreis an Bedeutung zu. Nach vorliegenden Erkenntnissen, haben sich die Aktivitäten der Geheimdienste der USA und Großbritanniens gegenüber diesen Personenkreisen verstärkt.

7 Als zu beachtende Feindorganisation bzw. Einrichtung wurden bekannt

der DAAD

sowie die Deutsche Forschungsgesellschaft Erlangen.

Zu den Hochschulbeziehungen zwischen der DDR und der BRD wurde ausgeführt. Eine Schlüsselstellung nehmen dabei ein:

- Kulturabkommen
- WTZ Abkommen
- Umweltabkommen.

Durch die HA XX/8 wurde angeführt, daß die Vertragsbeziehungen der WPU Rostock zur Brown Universität operativ-bedeutsam sind und in der operativen Abwehrarbeit Beachtung finden müssen.

Als sich abzeichnender Trend wurde <sup>konspirative</sup> darauf verwiesen, daß das Hochschulwesen der DDR bestrebt ist, ~~konspirative~~ Kontakte zu BRD-Formen herzustellen und auszubauen. Der Umfang beträgt gegenwärtig ca. 30 Mill. Mark.

Folgende grundsätzlichen Schlußfolgerungen zur weiteren Qualifizierung der politisch-operativen Arbeit wurden erhoben:

1. Die politisch-operative Lage unter den Hochschullehrern ist weiter zu qualifizieren und schwerpunktmäßig zu organisieren. Es sind dabei politische Überraschungen auszuschließen.
2. Die politisch-operative Grundlagenarbeit zum Komplex der Spionageabwehr in dem genannten Bereich ist zu qualifizieren.

3. Die IM-Agentur ist in qualitativer und quantitativer Sicht zu entwickeln. Insbesondere sind Werbungen unter Nachwuchswissenschaftlern und Studenten mit Perspektive auf wissenschaftlichem Gebiet vorzunehmen. Dabei sind AK/RK, GT und Personen in Schlüsselpositionen zu beachten.

Der Prozeß der Konsolidierung des IM-Systems ist zügig vorzunehmen, um zu einer weiteren Qualifizierung in der weiteren Qualifizierung in der Materialentwicklung zu gelangen.

4. Durch die operativen Dienstleistungen ist die Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung sowie den gesellschaftlichen Kräften an den Universitäten zu intensivieren.

Peltz  
Hauptmann

